

Liebe Frau Merčáková,

Zwei Dinge sind zu trennen:

A.

eine Debatte über

1. die Wirkung der Napoleonskriege auf die Gesellschaft im Vormärz in deutschsprachigen Gebieten, 2. über Bismarck, 3. über tschechisch-deutsche Polarisierung in der Monarchie, 4. über die Einstellung der Deutschen zum Wilheminismus nach dem verlorenen Krieg, 5. über Walter Rathenau und 6. über die Ereignisse in der NS-Diktatur aus der Sicht der Opfer und der Mitläufer

setzt gewisse Kenntnisse über den historischen Rahmen voraus, aber noch so gute geschichtliche Kenntnisse helfen dem Kandidaten nicht, wenn er nicht auf die Argumente seines verlost Debattierpartners nicht reagieren kann. Da bekommen Sie bei der Prüfung eine Rolle, die sie spielen sollen. Nicht nur z. B. die Rolle von Viktor Klemperer, sondern vielleicht die von einem Mitläufer der Nazis, der von dem Regime so lange profitiert, bis er 1941 nach Stalingrad geschickt wird und dort fällt.

B

eine Diskussion über die Hauslektüre ist eine völlig andere Aufgabe, da bin ich der Debattierpartner und sie sollen die Textkenntnis nachweisen, schnell in dem Buch blättern zu können. Ein Wissen über die allgemeinen geschichtlichen Zusammenhänge hilft Ihnen natürlich damit, sich in dem Buch besser zu orientieren. Der Zusammenhang mit der Vorbereitung auf die Debatte 1 - 6 ist eher marginal. Wenn jemand z. B. Grass, Klemperer oder Brigitte Hamann als Hauslektüre wählt, kann es seine Kenntnisse über die Fragen 4, 5 und 6 vertiefen, wenn jemand Jan Křen (Konfliktní společenství. Češi a Němci 1780-1918), Jiří Kořalka (Češi v habsburské říši a v Evropě 1815 – 1914) oder Otto Urban (František Josef I.) liest, vertieft es seine Kenntnis der deutsch-tschechischen Beziehungen in der Monarchie, also nur die Frage 3. Die Lektüre (und Kenntnis) von Seibt, Rádl sowie Staněk macht sie mit Themen vertraut, die von den Fragen 1-6 zwar nicht erfasst sind, um so wichtiger aber bei einem Treffen mit deutschen Altersgenossen oder Geschäftspartnern sein können, damit Sie von ihnen als „historisch bewandert“ eingestuft werden.

Die Anleitung "Wie werden gegensätzliche Standpunkte entkräftet bzw. untermauert" hilft Ihnen bei jeder Debatte erfolgreich zu sein, kann jedoch Ihre Geschichtskennntnisse nicht ersetzen.

Ein Beispiel aus einer Debatte über deutsch-tschechische Beziehung in der Monarchie:

Ihr Debattierpartner gibt sich z. B. bei der Frage 3 eine Blöße, indem er erklärt:

"Leider fällt mir auf Ihre Behauptung, "hätten die Tschechen im Ersten Weltkrieg gewusst, was für Folgen der Untergang der Monarchie für die politische und wirtschaftliche Destabilisierung

Zentraleuropas haben wird, hätten sie den Standpunkt des Austroslawismus nie verlassen", gerade nichts ein. Wenn Sie mir erklären, was Austroslawismus ist, kann ich vielleicht eher reagieren."

Dann haben Sie wieder den "Ball", also die Chance einen Schlüsselbegriff zu erläutern und so Ihre Überlegenheit zu zeigen bzw. weiter zu argumentieren, dass die Zuspitzung des Konflikts, die Augustin Smetana befürchtete, noch zu verhindern war: Z. B. so, dass die Umsetzung der Drohungen von Palacký vom Jahre 1912, als sich die Tschechen vom Dualismus von 1867 tief enttäuscht fühlten, im Ersten Weltkrieg ein allzu hohes Risiko bedeutet habe Und der Debattierpartner, der die Drohung Palackýs als gerechtfertigt verteidigen soll, ist vielleicht wieder "im Spiel", nicht aber ohne Punkteverlust.